



Feder und Tintenfaß.



esagt wurde in eines Dichters Zimmer, wo man sein auf dem Tische stehendes Tintenfaß betrachtete: „Merkwürdig, was alles aus einem Tintenfaß herauskommen kann! Was wohl nun das Nächste sein wird? Wahrlich, es ist merkwürdig!“

„Ja gewiß“, sagte das Tintenfaß. „Unbegreiflich ist's! das sage ich ja immer!“ wandte es sich an die Schreibfeder und was sonst noch auf dem Tische lag. „Merkwürdig, was alles aus mir herauskommt! Es ist beinahe unglaublich! Und ich weiß wirklich selbst nicht, was das Nächste wird, wenn der Mensch anfängt, aus mir zu schöpfen. Ein Tropfen von mir reicht aus für eine halbe Seite Papier, und was kann nicht alles darauf stehen! Ich bin etwas ganz Merkwürdiges! Von mir gehen alle Werke des Dichters aus, diese lebenden Leute, die die Menschen zu kennen glauben, diese innigen Gefühle, diese gute Laune, diese reizenden Naturschilderungen; aber es ist nun einmal alles in mir, ich begreife es selbst nicht, denn ich kenne die Natur nicht. Von mir geht die Heerschar schwebender holder Mädchen aus, kecker Ritter auf schnaubenden Rossen, der Peter Döber und Kirsten Kimer!*) Wahrhaftig, ich weiß es selbst nicht, ich versichere Sie, ich denke nichts dabei.“

*) Zwei Figuren in einem künstlichen Uhrwerk im Dome zu Roeskilde haben diese Namen.